

Vorwort.



Die Alpen beschäftigen sich ein reiches Schrifttum, das sich teils aus zahlreichen einschlägigen Fachwerken, teils aus einer unüberschaubaren Zahl von Schilderungen, Reisebüchern, Wegweisern und Einzelbarstellungen zusammensetzt. Solchen Reichtum durch eine neue literarische Gabe dieser Art zu vermehren, wäre ohne Zweifel ein gewagtes Unternehmen gewesen, wenn nicht eine besondere Veranlassung vorläge. Diese letztere ergab sich dem Verfasser ganz ungewollt aus der Erwägung, daß es trotz der vielgestaltigen Literatur an einem Sammelwerke fehlt, welches das gesamte einschlägige Material in Form einer summarischen Darstellung behandelt, wobei das Hauptgewicht darauf gelegt wurde: in anregender Weise zu schildern, das Wissenswerte mit dem Malerischen zu verknüpfen, zu belehren und zu unterhalten.

Diesem Gesichtspunkte gemäß wurde das Werk in zwei Hauptabteilungen von ungefähr gleicher Ausdehnung gegliedert, von welchen sich die erste mit den mancherlei wissenschaftlichen Themen der Alpenkunde beschäftigt, während die zweite Abteilung den Leser auf ausgedehnten Wanderungen durch das gesamte Alpenland vom Blu-

menstrande Nizas bis in die Unterwelt des Karth mit den hervorragenden Schaustücken des Hochgebirges, den verkehrreichen Thälern, Sommerstationen und Kurorten bekannt macht. Deutensprechend behandelt der erste Teil die Gestaltung und den Aufbau der Hochgebirge, die Thäler, Flüsse und Seen, die meteorologischen Erscheinungen und das Walten der Naturkräfte, die Gletscherwelt, das Pflanzen- und Tierleben, woran weitere Abschnitte über

die Alpenbahnen, die Technik des Bergsteigens, das Leben der Hefler und die Bedeutung der Alpinistik für Wissenschaft und Kunst anknüpfen. Der zweite Teil enthält durchweg Schilderungen einzelner Alpengebiete. Daß hierbei nur den hervorragenden Erscheinungen ein breiterer Raum angewiesen wurde, das minder Bemerkenswerte hingegen eine knappere Fassung erhielt, ergab sich aus der Notwendigkeit, mit dem verfügbaren Raum Maß zu halten und einer ermüdenden Aufzählung von malerischen Schilderungen aus dem Wege zu geben.

Neben der rein sachlichen Erörterung des zu bearbeitenden Stoffes war der Verfasser nebenher bestrbt, den Wirkungen, welche die Alpennatur auf jeden Menschen ausübt, gerecht zu werden; nämlich der für-



Der Berber über Alpen.